

16.12.2015

30 Millionen Euro für Interregio-Projekte

Am Mittwoch wurden für internationale Projekte Geldbeiträge vom Begleitausschuss des Programms «Interreg» genehmigt. Darunter sind 13 Vorhaben mit Nordwestschweizer Beteiligung.



13 der 18 Programme, denen Fördergelder zugesprochen wurden, können Nordwestschweizer Beteiligung vorweisen. Bild: Stefan Leimer

Einen Geldsegen gab es für Beteiligte des Programms «Interreg». Wie die Interkantonale Koordinationsstelle bei der «Regio Basiliensis» am Mittwoch mitteilte, sind gleichentags rund 30 Millionen Euro vom Begleitausschuss des Programms für Projekte genehmigt worden. Das Geld stammt dabei aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

Der Startschuss für die 18 Vorhaben fällt Anfang 2016. Die Nordwestschweiz ist bei 13 der Projekte beteiligt. Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura

und Solothurn unterstützen dabei Vorhaben in der Höhe von 1,9 Millionen Franken, der Bund fördert Projekte im Rahmen der Neuen Regionalpolitik mit 820'000 Franken und Dritte unterstützen mit weiteren 1,4 Millionen Franken, so hiess es weiter. Aktuelle Themenschwerpunkte sind die Wissenschaftskooperation sowie die grenzüberschreitende Verkehrs- und Raumentwicklung.

Im Begleitausschuss unter dem Vorsitz der Freiburger Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer entscheiden die Vertreter der regionalen Programmpartner aus der Südpfalz, Baden, dem Elsass und der Nordwestschweiz über die Vergabe der Fördermittel des Programms. Diese betragen gesamthaft 110 Millionen Euro bis ins Jahr 2020. Auf Schweizer Seite stellt der Bund insgesamt 9,2 Millionen Franken für grenzüberschreitende Projekte zur Verfügung.

Zu den genehmigten Projekten, an denen Organisationen aus der Nordwestschweiz beteiligt sind gehören unter anderem der kürzlich von oberrheinischen Universitäten unterzeichnete «European Campus», das Grundwasserschutz-Projekt «ERMES-Rhin», eine Studie zum grenzüberschreitenden Verkehr und «GeoRhena», ein internationales System zum Austausch geografischer Daten.



16.12.2015

IBA+ wird bezuschusst

Basel. Der Begleitausschuss Interreg hat 13 grenzüberschreitende Projekte mit Schweizer Beteiligung für die neue Laufzeit Interreg V Oberrhein genehmigt, wie der Verein Regio Basiliensis gestern mitteilte. Ihr Start ist für Anfang 2016 vorgesehen. Insgesamt wurden 18 Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt rund 30 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Die fünf Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn unterstützen dabei Vorhaben in der Höhe von 1,9 Millionen Franken. Darunter fällt auch das Projekt IBA+, das allen Akteuren, die sich an den rund 40 Projekten im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Basel beteiligen, als Plattform dient. Diese leistet einen Beitrag dazu, dass die Projekte in hoher Qualität und trinational abgestimmt realisiert werden können, heißt es.



17.12.2015

5,5 millions pour le Campus européen

L'Union européenne finance trois projets communs déposés par les universités du Rhin supérieur pour un total de 5,5 millions d'euros. Le Comité de suivi du programme Interreg 5 a validé les projets « Eucor - Le Campus européen : structures transfrontalières » et « Cluster de recherche en durabilité du Rhin Supérieur ». Deux projets déposés dans le cadre de la création du Campus européen par l'Universités de Strasbourg et celles de Haute-Alsace, de Bâle, de Fribourg et le Karlsruher Institut für Technologie. Le troisième projet « SERIOR » résulte du partenariat des cinq universités Eucor et de l'université de Coblenze-Landau. Hans-Jochen Schiewer, président d'Eucor – Le Campus européen et recteur de l'université de Fribourg, s'est réjoui du soutien de l'Union européenne dans la construction de la première université européenne.